



AMBASSADE DE SUISSE
EN INDONÉSIE

E.V.D. HANDELSABTEILUNG
No. <i>Kamb. 890.1</i>
GATT
EE
<i>R</i> 19. OKT. 1964 <i>28.10</i>
<i>dm</i>
<i>Kopie an</i>

DJAKARTA, den 15. Oktober 1964.

Djalan Merak 23
Téléphone: Gambir No. 4622 & 6296 C.G. 61418 & 61636
Heures de réception 10-12 h

Réf.: R.15.5.- B/em

ad: May. Kamb. 890.1.

An die Handelsabteilung
des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes

B e r n

Kambodscha

Herr Botschafter,

In der Angelegenheit der Arco A.G., Lugano, zeige ich den Empfang Ihres Schreibens vom 6. d.M. an, das am 14. Oktober hier eingetroffen ist. Es ist mir in der Tat nicht möglich, Ihnen sofort zuhanden der Schweizerischen Gesellschaft für chemische Industrie eine "étude approfondie sur la situation politique et économique" von Kambodscha auszuarbeiten - dies umso weniger, als ich seit dem August 1963 nicht mehr in Phnom-Penh war. Dazu möchte ich für alle Fälle beifügen, dass es wohl nicht meine Aufgabe sein kann, für einen Wirtschaftsverband einen eingehenden Bericht über die politische Lage auszuarbeiten. Ich verlasse Djakarta am 27. d.M., um mich zum zweiten Mal nach Laos und Kambodscha zu begeben und werde ungefähr am 20. November wieder in der indonesischen Hauptstadt zurück sein. Mein Bericht über Kambodscha käme für die Gesellschaft für chemische Industrie auf jeden Fall zu spät, da sie darüber vor dem 1. November verfügen möchte.

Am 12. Oktober 1963 habe ich dem Politischen Departement einen längern Bericht über Kambodscha zugestellt und es gebeten, Sie über die darin enthaltenen wirtschaftlichen Angaben zu orientieren. Ich nehme ausserdem an, dass Sie persönlich den ganzen Bericht zur Kenntnisnahme erhalten haben, der im Oktober 1963 als Anhang zum vertraulichen politischen Bulletin Nr. 45 vervielfältigt wurde. Sie konnten daraus ersehen, dass ich die Lage in Kambodscha im Gegensatz zu Laos optimistisch beurteilte. Prinz Sihanouk überwacht nicht nur die Politik sondern auch die Wirtschaft seines Landes selbst, lässt sich auf keine Prestigeprojekte ein, sondern versucht, sofern notwendig mit ausländischer Hilfe (Geschenke, keine Kredite !), den Agrarstaat langsam etwas zu industrialisieren. Aus Gründen,

Shering
Scrubber
für chemische Industrie
bezeichneten
(keine wirtschaftliche Angabe)
Industrieunternehmen
Kopie an Bi Mo/ve
Botschaft Djakarta
verdanke
[N. W. ist ein
katastrales
Beispiel z.B.
gebaut worden,
aber kein
Beispiel moderner
für E.P. 9 verlangen]

Del. Dr. Hummer am 21/10. (2915)
Bericht Fernsch. 27/10
X) für, Brief Pol. 6/11/63 (Name. 875.0.2)



die mit Südvietnam, neben Thailand ^{der zweite Erbfeind} Kambodschas, zusammenhängen, sind die Beziehungen Phnom-Penh zu Washington heute sehr stark abgekühlt und Sihanouk hat letzten November auf jede weitere USA-Hilfe (jährlich rund 30 Millionen Dollars) verzichtet, wobei auch die amerikanischen Experten, Instruktoren usw. das Land verlassen mussten. Wie Sie wissen, verstaatlichte er daneben den ganzen Aussenhandel, die Banken und das Versicherungswesen. Der Prinz möchte als energischer Staatschef des kleinen Landes zwischen Ost und West neutral bleiben, baut dabei u.a. in jeder Hinsicht die traditionellen Beziehungen mit Frankreich aus und tut daneben alles, um sich mit Peking gut zu stellen, dessen Macht, wie er mir selbst erklärte, von ihm gefürchtet wird. Er ist jedoch keineswegs Kommunist noch bereit, den Kommunismus in seinem Lande aufkommen zu lassen. Die erlaubte kommunistische Partei spielt nur eine ganz unbedeutende Rolle. Was die politische Ruhe im Königreich immer wieder stört, sind Grenzverletzungen durch südvietnamesische Truppen, auf die Sihanouk jeweils heftig reagiert; sie dürfen jedoch in ihrer Wichtigkeit nicht überschätzt werden.

Persönlich bin ich daher heute der Auffassung, dass es nicht richtig ist, von einer "situation politique et économique délicate au Cambodge" und von "risques considérables résultant de la situation politique qui ne peut guère être considérée comme stable" zu sprechen, wie es die Gesellschaft für chemische Industrie in ihren Schreiben vom 9. Juni und 30. September d.J. tut. Die politische Lage des Landes ist stabil und ich möchte sagen erfreulich ruhig; sie ist keineswegs mit derjenigen in Südvietnam und Laos zu vergleichen. Der Wirtschaft dürfte durch den Verzicht auf jede USA-Hilfe und durch die Nationalisierungsmaßnahmen Schwierigkeiten erwachsen sein, doch glaube ich nicht, dass sie dadurch als "delikat" bezeichnet werden muss. Wenn Sie die in meinem Bericht vom 12. Oktober 1963 erwähnten Ziffern anschauen, so sehen Sie, dass es bis 1962 auf den verschiedenen Gebieten langsam, aber stetig aufwärts ging, wobei allerdings der Gesamtexport 1962 kleiner war als im Vorjahr. Ueber den Aussenhandel im Jahre 1963 habe ich Sie am 17. Juli d.J. orientiert (Zunahme der Einfuhr im Vergleich zu 1962 von 3,6 auf 3,8 Milliarden Riels, der Ausfuhr von 1,9 auf 3,1 Milliarden). Für die ersten vier Monate 1964 sind die Ziffern wieder weniger günstig: Einfuhr 949 Mio Riels (1963: 1328) und Ausfuhr 645 Mio Riels (1963: 933).

Ueber die finanzielle Lage der Nationalbank orientiert Sie die beiliegende Bilanz.

Aus den Kontakten, die ich letztes Jahr mit Wirtschaftsleuten in Phnom-Penh hatte, ergab sich, dass Kambodschas staatliche Bankinstitute ihren Zahlungsverpflichtungen immer

pünktlich nachgekommen sind.

Meiner Auffassung nach sollte es daher der ERG-Kommission, was ich als Schlussfolgerung aus dem oben Gesagten beifügen möchte, möglich sein, auf ihren Entscheid vom 15. Juni dieses Jahres zurückzukommen und der Arco A.G. diejenigen Garantien zu gewähren, welche die Gesellschaft für chemische Industrie in ihrem Brief vom 9. Juni d.J. beantragt hat.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Beilage erwähnt.

P.S.: Ich erhielt soeben die vom 1. d.M. datierte Nummer der in Hong Kong erscheinenden "Far Eastern Economic Review", die einen interessanten Bericht unter dem Titel "Cambodia's Cosy Revolution" enthält. In der Beilage sende ich Ihnen davon zwei Abschriften. Sie ersehen daraus, dass der Verfasser die Lage ungefähr gleich wie ich beurteilt.

*Teil kommt
der Gesellschaft
für chemische
Industrie
zugewandt
werden*